BRANCHENAKTION #ZUSAMMENGARTENBAU

Die Krise gemeinsam meistern

Die Corona-Krise trifft die Branche hart, und zwar die gesamte Wertschöpfungskette. Umso wichtiger ist es, jetzt alle Kräfte zu bündeln und gemeinsam für die Zukunft der grünen Branche einzustehen. Wir haben deshalb die Aktion #zusammengartenbau gestartet – für mehr Zusammenhalt, ein größeres gegenseitiges Verständnis und Miteinander.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie stellen die gesamte grüne Branche vor eine nie dagewesene Situation. Zum Start in die gärtnerische Hochsaison waren viele Gartencenter und Blumenläden in Europa geschlossen. Im großen Stil wurden täglich Pflanzen vernichtet – die Arbeit von mehreren Monaten, teilweise Jahren. „Die Auswirkungen dieser Krise sind wirklich brutal", erklärte Rupert Fey, beyond-flora, in einem Statement, kurz nachdem die Ladenschließungen beschlossen waren. „Es zeigt sich jetzt, welche Zulieferer und Händler wirkliche Partner der Branche sind. Jetzt muss die Branche über den einen oder anderen Schatten springen, um die Karre gemeinsam aus dem Dreck zu ziehen", ist der Branchenkenner überzeugt.

Vor diesem Hintergrund haben wir, die Gartenbauredaktion des Verlags Eugen Ulmer, die Aktion „#zusammengartenbau" ins Leben gerufen. Wir wollen damit die gesamte Wertschöpfungskette in Verbindung bringen und das gegenseitige Verständnis fördern. Wir forderten dazu auf, in kleinen Filmen oder Texten über Sorgen und Probleme zu erzählen, aber auch von Ideen und positiven Erfahrungen, und Wünsche und Hoffnungen zu teilen – für mehr Zusammenhalt, für eine gemeinsame blühende Zukunft.

ONLINE-INHALTE

www.gruener-markt.com | Alle Statements finden Sie auf unserem YouTube-Kanal. Wir haben den Kanal und die Playlist #zusammengartenbau auf unserer Internetseite verlinkt. Geben Sie dort einfach den Webcode dega5180 in das Suchfeld ein.

ZAHLREICHE STATEMENTS AUS DER BRANCHE

Schon in den ersten Tagen nach Start der Aktion haben uns viele Videostatements erreicht (siehe rechts, abrufbar über QR-Codes). Eines der ersten kam aus den Niederlanden, von Jan de Boer, Geschäftsführer von Barendsen, Aalsmeer. Das Meer im Hintergrund erklärte er: „In diesem Moment stehen unsere Produzenten unter Wasser, wie auch Produzenten in Italien, Frankreich, Deutschland, Spanien, überall auf der Welt."

Oliver Mathys, Oliver M. Consulting Den Haag, hat sich vor die Kamera gesetzt, um der Branche zuzurufen: „Es ist jetzt der Moment, in dem wir zusammen unsere Zukunft in die Hand nehmen müssen! Wir müssen zusammenarbeiten, über alle Verbände hinweg und über alle Länder hinweg. (...) Ich hoffe, dass Sie alle den Ernst der Lage erkennen und zusammenarbeiten, zusammen sind wir stark!"

Auch Marco Rieke, Gärtnerei Rieke in Recke, hofft auf Solidarität innerhalb der Branche, aus allen Richtungen – von den Lieferanten bis zum Kunden. „Was wäre eine Welt ohne Blumen? Die will keiner und die soll auch keiner haben. Deshalb fordere ich alle Gärtner dazu auf, weiterzukämpfen, damit wir alle da durchkommen", erklärte er in seinem Statement.

Welche Auswirkungen diese Krise auf die grüne Branche haben wird, ist nach wie vor nicht absehbar. Aber viele Gärtner, Floristen und Produzenten haben recht schnell Ideen entwickelt, wie sich trotz Ladenschließungen Blumen und Pflanzen an den Mann oder die Frau bringen lassen. Onlineshops und Lieferservices sind binnen kürzester Zeit aus dem Boden gestampft worden. In vielen Orten sind Kooperationen entstanden, von denen alle Seiten profitieren – eben #zusammengartenbau. Wir haben diese Aktionen auf unseren Social-Media-Kanälen und in unseren Fachmagazinen zusammengetragen.

In den letzten Wochen haben uns zahlreiche Statements erreicht – bewegende, traurige und aufrüttelnde, aber auch viele Mut machende Aussagen. Was alle eint, ist der Wunsch nach Zusammenhalt und gegenseitiger Wertschätzung innerhalb der Branche – vielleicht gehört das zu den positiven Dingen, die uns diese Krise bringt.

TEXT: **Grit Landwehr,** Redaktion DEGA

Ruud Knorr

Der CCO Royal FloraHolland sagt: „Wir handeln gemeinsam ein Frischeprodukt, das uns Freude und Gesundheit bringt. Wir handeln Emotionen. In den nächsten Wochen wird bei einigen Betrieben die Liquidität zu Ende gehen und auch das wird Emotionen mit sich bringen. Lasst uns gemeinsam als Sektor, Schulter an Schulter, diese Krise meistern. Wir werden hier rauskommen, wie und wann steht in den Sternen. Aber wir müssen an dem festhalten, worin wir als Sektor gut sind, Leistung, Durchsetzungsvermögen und Hoffnung. "

Eva Kähler-Theuerkauf

Die Präsidentin des Landesverbands Gartenbau in Nordrhein-Westfalen erklärte in ihrem Videostatement: „Das einzige, was ich an dieser Krise wirklich positiv finde, ist, dass wir alle zusammenstehen, dass es noch nie so viel Zusammenhalt gegeben hat wie in den letzten Wochen. (...) Gerade jetzt, wo die Menschen auf ihren Terrassen und Balkonen sitzen, wird sich zeigen, dass das Paradies manchmal direkt vor der eigenen Haustür liegen kann. Diesen Aufwind sollten wir mitnehmen! Unsere Zukunft ist grün!"

Heike Boomgaarden

Die Radio- und Fernsehmoderatorin ist überzeugt: „Nach der Krise wird ein großer gesellschaftlicher Wandel stattfinden. (...) Umweltschutz und Nachhaltigkeit werden die großen Themen nach der Corona-Krise sein und dafür brauchen wir Pflanzen. Wenn wir jetzt nicht zusammenhalten und gemeinsam in Richtung Zukunft schauen, die für den Gartenbau sehr rosig aussieht, haben wir diese große Chance vertan."

Klaus Wagener

„Wir sitzen alle im selben Boot und müssen sehen, dass wir einigermaßen da durchkommen und hinterher gemeinsam wieder aufstehen und weitermachen", ist der Floristmeister und Geschäftsführer von Bloom's überzeugt. Er ist sich sicher, dass Floristen und Gärtner nach der Krise verkaufsstarke Themen platzieren können, denn der Megatrend Blume, Pflanze und nachhaltiges Leben passt einfach in den Zeitgeist.

Susanne Kern-Schulz

„Wir befinden uns alle gemeinsam in einer sehr turbulenten Zeit. (...) Unsere Branche hat viele Maßnahmen entwickelt und schnell auf die Krise reagiert. Ich freue mich über die positive Energie und Kreativität in unserer grünen Branche. (...) Wir sind uns bewusst, dass die Corona-Krise keine temporäre Herausforderung ist, aber wir sitzen alle im gleichen Boot und müssen jetzt gemeinsam die Ärmel hochkrempeln", ist die Assistentin der Geschäftsführung bei NBB egesa überzeugt.

Torben Schachtschneider

„Froh ist in dieser Zeit, wer Mitarbeiter aus der Region beschäftigt, mögen sie auch etwas teurer und anspruchsvoller sein. Jetzt werden echte Partnerschaften gefestigt, beziehungsweise geboren. Gleichzeitig outen sich schonungslos die Egoisten und Aasgeier unserer Branche. Es ist gut, diese zu kennen und sich in Zukunft daran zu erinnern. Wir selbst freuen uns über eine ausschließlich inhabergeführte Kundenstruktur mit langjährig gewachsenen Vertrauensbeziehungen", erklärt Torben Schachtschneider von Schachtschneider Stauden in Neerstedt.

Inga Balke

„Wir möchten uns bei unseren Lieferanten, Mitarbeitern und Kunden bedanken, für die Hilfe und den Zuspruch in den letzten Wochen. (...) Zusammen sind wir stark und zusammen schaffen wir das!", ist Inga Balke von Trioflor Pflanzenhandel aus Nützen überzeugt. „Der Zusammenhalt über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg ist jetzt wichtiger denn je und wird jetzt auch mehr gelebt denn je."

Kai Jentsch

„Mein volles Mitgefühl haben all die Kollegen, die aufgrund dieser willkürlichen Unterscheidung von erlaubten und verbotenen Verkaufsstätten den Kürzeren gezogen haben und nun um ihre Existenz bangen. (...) Ich wünsche mir, dass alle Kollegen die Krise überstehen, wir uns nicht von willkürlichen Erlassen auseinandertreiben lassen und dass die Blume auch in Zukunft ihre friedliche Schönheit zeigen kann!", erklärt der Inhaber von Blumen Jentsch in Bargteheide.

Konkrete Beispiele gelungener Zusammenarbeit

Gärtner miteinander

Erlebnisshopping mal anders: Vier Pflanzenproduzenten auf der südholländischen Insel Voorne-Putten luden Anfang April an zwei Tagen zu einer Autotour durch ihre Gewächshäuser. Bei De Groene Tint, Leo van der Harg, Island Plant und Kwekerij Roest konnten die Kunden die gewünschten Pflanzen aus dem Auto heraus auswählen und die Mitarbeiter der Gärtnereien luden sie in den Kofferraum. Bezahlt wurde bar oder mit Karte. Normalerweise verkaufen die Produzenten nicht an Privatkunden, aber um zumindest einen Teil der Pflanzen vor der Vernichtung zu retten und ein wenig Umsatz zu haben, taten sich die vier Betriebe zu dieser Aktion zusammen.

Bilder (von oben): privat, Screenshot, privat (Rest)

Floristin gemeinsam mit Gärtnern

Karin Feuerstein, Petite Fleur – Blumenladen in der Altstadt, Bielefeld (blumen.catering.de), ist mit dem Lieferservice „Blumen ins Homeoffice" und ihrem kurzerhand neu aufgesetzten Onlineshop gut über die Zeit gekommen, in der sie ihren Blumenladen schließen musste. Dabei profitierte sie von der Zusammenarbeit mit zwei regionalen Gärtnern. Sie erzählt: „Die Idee, dass Blumen ins Homeoffice geschickt werden, lief sofort gut an, ich habe einen Steuerberater und einen Lohnbuchhalter angeschrieben und sofort jeweils zehn Adressen bekommen, denen ich Sträuße liefern sollte. Nun stand ich allerdings vor dem Problem, wie ich ausreichend Blumen bekommen sollte. Zu diesem Zeitpunkt war die übliche Lieferkette unterbrochen, ich brauchte eine neue. Schnell habe ich die beiden Gärtnereien kontaktiert, mit denen ich schon seit Jahren zusammenarbeite: die Gärtnerei Schwagmeier in Herford und Rosen Lohmeyer in Lemgo. Das hat wunderbar funktioniert und ich stand am Samstag, vier Tage nachdem ich meinen Laden schließen musste, wieder in einem Blumenmeer und habe bis in die späten Abendstunden gebunden. Das war wunderbar und hat gutgetan in dieser Zeit, in der unklar war, wie und wann es weitergeht.

Gartencenter und Gärtner miteinander

Ein schönes Beispiel für Zusammenarbeit ist auch der Drive-Through des Gartencenters De Carlton in 's-Gravenzande/NL. Marcel Koenen von De Carlton bot regionalen Gärtnereien dabei die Möglichkeit des Pflanzenverkaufs auf dem Parkplatz seines Gartencenters. Fünfzehn Produzenten aus der Region nutzten diese Gelegenheit, ihre Pflanzen zu verkaufen. Dabei konnten die Kunden die Pflanzen direkt aus den Auto kaufen. Nachdem sie die Pflanzen ausgewählt haben, wurden sie von den Mitarbeitern zusammengestellt und ins Auto geladen. „Das ist für viele Gärtner eine schwere Zeit, die wenigen Verkaufsmöglichkeiten, die bleiben, sind ein Tropfen auf den heißen Stein", erklärt Marcel Koenen. „Deshalb können sie jetzt ihre schönsten und besten Pflanzen auf unserem Parkplatz anbieten. Wir halten die Preise niedrig. Die Züchter bekommen eine Marge, wir bekommen eine Marge, so haben alle etwas davon", fügt er hinzu.

Floristen und Gärtner zusammen

Floral Fundamentals steht für die Zusammenarbeit von Floristen und Gärtnern. Aus der Frage, was man tun kann, wenn so viele Gärtner ihre Blumen mit Tränen in den Augen zerstören und viele Floral-Fundamentals-Designer plötzlich untätig zu Hause sein müssen, entstand die Idee, Blumen von den Floral-Fundamentals-Gärtnern zu den Floristen nach Hause zu bringen, wo diese dann Blumenarrangements gestalten und Fotos für Werbezwecke erstellen konnten. Die Fotos wurden von den Floristen und den Gärtnern über die sozialen Medien veröffentlicht und geteilt oder auf den Websites verwendet. Die Gärtner lächelten anstatt zu weinen, denn die Aktion war ein Hoffnungsschimmer auf dem Weg in die Zukunft. An der Aktion beteiligten sich 18 Gärtnereien und 13 Floristen.